

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 4 (1991)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Blumen, Blüten und Blätter : Regula Guhl arbeitet mit Blumen  
**Autor:** Prendina, Susanne  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-119379>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

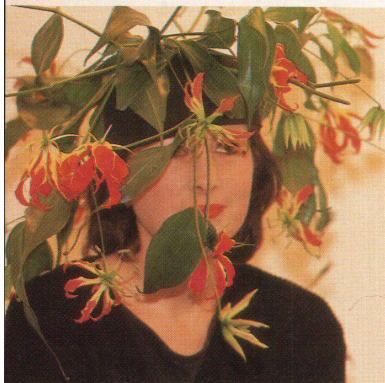
**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## WERKSTATT

## Blumen, Blüten und Blätter



Mit gewohnten pflanzlichen Dekorationen für festliche Anlässe haben die Installationen und Objekte von Regula Guhl nichts gemeinsam. Sie sind zwar aus Blüten und Blättern gefertigt, zeigen aber eine ganz andere Welt.

Am Designer's Saturday in Langenthal bin ich Regula Guhl begegnet. Sie hatte dort für die Porzellanfabrik Langenthal eine Installation aus Amaryllis und Buchenblättern eingerichtet. Es war ein Zufall, sie wollte im Laufe des Nachmittags schauen, wie es ihren Blumen geht. Sie hatte die Blumen in der Woche zuvor erwärmt und gepflegt, damit die Blüten genau an diesem Tag den gewünschten Ausdruck haben.

Düfte, Vergänglichkeit, Schmuck, Verfremdung – mit diesen Worten beschreibt Regula Guhl ihre Werke. Ein wesentliches Merkmal für ihre Arbeiten ist die Einmaligkeit: Die Objekte können nicht konserviert und gesammelt werden, die Installationen sind für bestimmte Anlässe und bestimmte Räume gemacht. Doch ist gerade die Vergänglichkeit von Blüten und Blättern für Regula Guhl der Anreiz für das Arbeiten mit Pflanzen. «Schnittblumen erleben verschiedene Stadien, obwohl sie im Augenblick, in dem sie gepflückt werden, tot sind: das Öffnen der Knospen, das Aufblühen und das Verwelken, das Abfallen der Blütenblätter und das Verdorren. Jeder dieser Zustände hat für mich eine besondere Schönheit.»

Als gelernte Floristin hat Regula Guhl nach dem Besuch der Meisterschule von Weihenstephan in Deutschland und einem längeren Aufenthalt bei einem Ikebana-Meister in Japan ihren eigenen Stil und eine zeitgemäße Aussage als Gestalterin mit Blumen gefunden. Sie betreibt keinen Blumen-

laden. In ihrem Atelier im Hinterhof tüftelt sie an Installationen, erarbeitet die Raumkonzepte und macht Prototypen für ihre Blumenobjekte.

Ihre Kunden sind Hersteller von Möbeln wie Dietiker in Stein am Rhein, deSede oder Denz, aber auch Industriefirmen wie Gardena in Ulm. Die Blüteninstallationen geben den Messeständen der Auftraggeber die besondere Note. Regula Guhl arbeitet auch für die Berner Modedesignerin Li Trieb. Die Objekte aus Blüten und Blättern unterstreichen an den Modeschauen die Kostbarkeit der Modelle. Neben Firmen bitten immer mehr auch Private um Regula Guhls Blumenräume.

Den wesentlichen Unterschied zur Tätigkeit im Blumenladen sieht

Regula Guhl so: «Als Floristin musste ich aus den vorhandenen Blumen in kurzer Zeit eine Idee haben und daraus etwas Schönes kreieren. Jetzt erarbeite ich Konzepte, welche den Themen und Anforderungen ganz bestimmter Anlässe entsprechen müssen. Danach richte ich mit den Blumen die Räume ein.» Form, Elastizität, Oberflächenstruktur, Haltbarkeit und «Ausstrahlung» der Pflanzen sind dabei die Orientierungspunkte. Ein wichtiges Thema sind – neben der Vergänglichkeit – auch die Gegensätze der verschiedenen Blumen. Installationen und Objekte bestehen nicht nur aus lebenden Pflanzen, sondern auch aus toten Materialien wie Metall, Kunststoff und Glas. «Gegensätzlich sind auch die Anlässe, bei denen Blumen eine wichtige Rolle spielen. Es sind die freudigen und die traurigen Momente im Leben», erläutert Regula Guhl.

SUSANNE PRENDINA ■

Blumenhüte für Li Trieb

BILDER: SILVIA MOSER

Räume, in denen die Blumen ihre Ausstrahlung entfalten können



BILD: WILLY SPILLER